



Evangelische Perthes-Stiftung e. V.

JAHRESBERICHT 2021 | 2022

SCHWERPUNKT:

ZUVERLÄSSIGKEIT UND KREATIVITÄT

.....
Einblicke in unseren facettenreichen Alltag



EVANGELISCHE
PERTHES-STIFTUNG e. V.

menschennah.

Evangelische Perthes-Stiftung e. V.

JAHRESBERICHT 2021 | 2022

SCHWERPUNKT:

ZUVERLÄSSIGKEIT UND KREATIVITÄT

Einblicke in unseren facettenreichen Alltag



EVANGELISCHE
PERTHES-STIFTUNG e.v.
menschennah.

INHALT

VORWORT	4
GESCHÄFTSBEREICH PERTHES-ALTENHILFE	6
Haus der Diakonie Westerkappeln IMAGINE THE FUTURE	8
Adolf-Clarenbach-Haus Soest HERZENSPROJEKT: FÖRDERVEREIN SCHAFFT „RAUM DER STILLE“	10
Matthias-Claudius-Haus Plettenberg LEBENSFREUDE: BRÜCKENSCHLAG INS QUARTIER	12
GESCHÄFTSBEREICH PERTHES-AMBULANT	16
Neue Senioren-Wohngemeinschaft in Neuenrade LEBENDIGES MITEINANDER IM QUARTIER	18
GESCHÄFTSBEREICH PERTHES-ARBEIT	20
Berufsbildungsbereich der Hellweg-Werkstätten nimmt am Drachenbootcup teil RHYTHMUS VOR KRAFT	22
GESCHÄFTSBEREICH PERTHES-WOHNEN UND BERATEN	24
Wohnhaus Briloner Straße INTERNET FÜR ALLE: INNOVATION DURCH INKLUSION	26
GESCHÄFTSBEREICH PERTHES-VERWALTUNG	28
Abteilung Leistungsabrechnung DER E-POSTBRIEF – EIN ERFOLGSMODELL	30
GESCHÄFTSBEREICH PERTHES-SERVICE	32
Perthes-Service Mennighüffen als „Top-Ausbilder“ zertifiziert INITIATIVEN IN SACHEN AUSBILDUNG	34
Geschäftsbereiche	36
Organigramm	38
Der Gesamtverbund	39
Zahlen	39
Für unsere Freunde und Förderer	42

VORWORT

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,
LIEBE LESERINNEN UND LESER,
LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE UNSERER
EVANGELISCHEN PERTHES-STIFTUNG,

„Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah“ – gewiss kennen Sie dieses alte Sprichwort. Die Augen zu öffnen für das Besondere, das uns in unserem professionellen Alltag umgibt, ist immer wieder eine Bereicherung. In unseren Einrichtungen, Angeboten und Diensten begleiten wir täglich Menschen, die vor Herausforderungen stehen. Es sind Menschen im Alter, die mit dem Nachlassen körperlicher und geistiger Kraft konfrontiert sind. Menschen mit Behinderungen, die mit ihren speziellen Bedarfen Integration suchen. Menschen in sozialen Schwierigkeiten, denen soziale, finanzielle oder familiäre Probleme über den Kopf wachsen. Menschen mit Suchterkrankungen, die ihre Abhängigkeit nicht mehr allein in den Griff bekommen. Menschen in der letzten Lebensphase, die ein Leben bis zuletzt und

ein Sterben in Würde mit bestmöglicher palliativer Begleitung wünschen.

Wir bei Perthes nehmen uns dieser Menschen an, wir wertschätzen jeden einzelnen von ihnen. Das christliche Menschenbild und das Gebot der Nächstenliebe sind dabei unsere Richtschnur und unser Fundament. Mit viel Professionalität, Ideenreichtum und Initiative begegnen unsere Mitarbeitenden den vielfältigen Herausforderungen. Über das vergangene Jahr hinweg sind dabei in allen unseren Geschäftsbereichen zahlreiche kleine und größere Projekte umgesetzt worden, über die wir berichten möchten.

Erfahren Sie wie beispielsweise im Haus der Diakonie Westerkappeln eine Zukunftsvision für das eigene Tun im Jahr 2025 entworfen wird, mit wie viel Liebe zum Detail im Adolf-Clarenbach-Haus Soest der dortige Förderverein gemeinsam mit der Einrichtung einen Raum der Stille geschaffen hat, was es mit dem umfassenden Projekt



Wilfried Koopmann,
Vorsitzender des Vorstands der
Evangelischen Perthes-Stiftung



Dr. Jens Beckmann,
Stellvertretender Vorsitzender
des Vorstands der Evangelischen
Perthes-Stiftung

„Lebensfreude Plettenberg“ auf sich hat oder wie im Geschäftsbereich Wohnen und Beraten der Anspruch „Internet für alle“ in die Tat umgesetzt wird. Im Geschäftsbereich Verwaltung wurde der E-Post-Brief eingeführt und Perthes-Service berichtet über neue Impulse beim wichtigen Thema der Ausbildung. Diese und weitere Leuchtturm-Beispiele dokumentieren die Kreativität und das Engagement, mit dem wir unsere Aufgaben wahrnehmen – flexibel, behutsam und stets im Sinne der uns anvertrauten Menschen.

Wie gewohnt finden Sie über den redaktionellen Teil hinaus einige wirtschaftliche Zahlen, Daten und Fakten unseres diakonischen Unternehmens.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre!

Mit herzlichen Grüßen

Wilfried Koopmann
Vorsitzender
des Vorstands

Dr. Jens Beckmann
Stellvertretender
Vorsitzender
des Vorstands



Geschäftsbereiche Perthes-Altenhi



GESTERN · HEUTE · MORGEN

Immer wieder beweisen die Einrichtungen in den Geschäftsbereichen der Perthes-Altenhilfe ihren Ideenreichtum und ihre Vernetzungsfähigkeiten. In diesem Jahresbericht stellen wir drei bemerkenswerte Projekte vor, die in Zusammenarbeit mit diversen Partnern oder durch Einbindung unterschiedlicher Bereiche im jeweiligen Haus realisiert werden konnten.

Westerkappeln: Haus der Diakonie kultiviert Zukunftsvision

Imagine the future

„Der beste Weg die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten.“ Dieses Zitat von Willy Brandt könnte gedanklich Pate gestanden haben bei einem herausragenden Projekt im Haus der Diakonie in Westerkappeln.

Unter dem Leitgedanken „Imagine the future“ waren Mitglieder einer Arbeitsgruppe aufgerufen, sich konkrete organisatorische und inhaltliche Merkmale ihrer zukünftigen Arbeit vorzustellen. Gemeinsam wagten Kimberly Moore, Anastasia Gracev, Kerstin Moore, die stellvertretende Einrichtungsleitung und Pflegedienstleitung Julia Wirich und Einrichtungsleiter Jörg Niemöller einen Blick in das Jahr 2025 und stellten sich die Frage: Wie soll die Einrichtung dann aufgestellt sein?

„Dieses Gedankenexperiment geschieht vor dem Hintergrund des sich verschärfenden Mangels an Pflegekräften“, stellt Jörg Niemöller heraus. „Wir gehen davon aus, dass alle Altenhilfeeinrichtungen sich mit dieser Problematik auseinandersetzen müssen. Da die Entwicklung auch vor dem Haus der Diakonie nicht Halt macht, stellen wir uns dieser Herausforderung mit Kreativität und Zuversicht.“

Am Anfang des Projekts stand eine Wunschliste. „Hier war es uns wichtig, keine Vorgaben oder Beschränkungen aufzuerlegen. Jede Antwort war willkommen, kein Gedanke wurde von vornherein aussortiert.

Aus dem Potpourri der Vorstellungen wurden dann in einem längeren Prozess konkret umsetzbare Einzelprojekte herausgefiltert“, erklärt Jörg Niemöller den Fortgang des Vorhabens.

Was die Gestaltung der Einrichtung an sich betrifft, so traten Wünsche wie ein hellerer Boden, optimierte Lichtverhältnisse oder eine ansprechendere Gestaltung der Wohnbereiche zutage. Mehr Zeit für die anvertrauten Menschen, mehr motivierte KollegInnen und noch flexiblere Arbeitszeitmodelle – diese Schlagworte dominierten die Rückmeldungen in Bereich der Arbeitsorganisation.

Mitarbeitendenzufriedenheit ist ein Schlüsselkriterium für ein erfolgreiches und stabiles Personalmanagement. So entstand aus den „Imagine the future“-Gedanken ein Projekt, das zum Ziel hat, den Mitarbeitenden ein höheres Maß an Einfluss auf ihre individuellen Dienstzeiten zu ermöglichen. „Hierfür haben wir unsere Bewohnerinnen und Bewohner in einem ersten Schritt nach den Zeiten befragt, zu denen sie sich um Pflege und Begleitung am Morgen wünschen“, erzählt Jörg Niemöller. Dabei kam heraus, dass es sehr diverse Biorhythmen gibt, die unterschiedlich viel Personal erfordern. Dadurch konnten unterschiedliche Zeiten eines möglichen Dienstbeginns der Mitarbeitenden festgelegt werden – eine

Mitarbeitendenzufriedenheit ist ein Schlüsselkriterium für ein erfolgreiches und stabiles Personalmanagement.





„Imagine the future“: Mitglieder einer Arbeitsgruppe beschäftigten sich mit ihren konkreten organisatorischen und inhaltlichen Merkmalen ihrer zukünftigen Arbeit.

deutliche Verbesserung der individuellen Arbeitszeitgestaltung. In einem nächsten Schritt sollen diese Ergebnisse nun in gemeinsamer Abstimmung der Mitarbeitenden untereinander besetzt werden. „Ein offener Austausch und der gute Wille aller Beteiligten sind das Fundament, auf dem eine positive Zukunftsvision gelingen kann“, ist sich Jörg Niemöller sicher.

Die „Imagine the future“-Ideen sind damit jedoch noch längst nicht erschöpft. Weitere Projekte aus dem Prozess werden parallel realisiert. So wird z. B. ein Schulungsraum zur praktischen Anleitung von Pflegeauszubildenden hergerichtet und mit Lehrmaterialien ausgestattet.

- **VERANTWORTLICH:**
- **Silke Beernink,**
- Geschäftsbereichsleitung
- Perthes-Altenhilfe Nord



Adolf-Clarenbach-Haus Soest: Förderverein schafft „Raum der Stille“

Herzensprojekt in Erfüllung gegangen

» „Wir wollten einen Raum schaffen, in dem Einkehr und Abschiednahme in einem angemessenen, würdigen und ansprechenden Rahmen möglich ist.“

*Ulrich Engelmann,
Vorsitzender des
Fördervereins*

Die Idee entstand bereits 2013. Kurze Zeit nach der Gründung des Fördervereins im Adolf-Clarenbach-Haus in Soest begannen die Planungen für einen besonderen Ort innerhalb der Einrichtung. „Wir wollten einen Raum schaffen, in dem Einkehr und Abschiednahme in einem angemessenen, würdigen und ansprechenden Rahmen möglich ist“, erklärt der Vorsitzende des Fördervereins Ulrich Engelmann Bange die Motivation des Vorhabens. Gemeinsam mit Architektin Silke Justus trieb er das Projekt mit Energie, Ideenreichtum und Entschlossenheit über Jahre voran.

2021 war es dann soweit. Mit dem „Raum der Stille“ konnte in der „Alten Villa“ – einem Teilgebäude des Adolf-Clarenbach-Hauses – dieser atmosphärisch herausragende Ort eingeweiht werden. Zarte Erdfarben, ein Geborgenheit vermittelndes Lichtkonzept, bequeme und gleichzeitig zurückhaltende Sitzmöbel und moderne christliche Kunstobjekte wie ein von einem warmen Schein umspieltes Holzkreuz kennzeichnen ihn.



In einer feierlichen ökumenischen Zeremonie wurde der „Raum der Stille“ eingeweiht. Pfarrer Friedhelm Geißen und Pfarrerin Leona Holler benannten den Raum dabei als kostbare Perle des Hauses. Ulrich Engelmann Bange drückte seinen großen Dank an alle Beteiligten und Spender für das nachhaltige Engagement aus. „Für uns ist ein Herzensprojekt in Erfüllung gegangen, wir sind sehr glücklich, diesen wundervollen Ort gemeinsam in die Welt gebracht zu haben.“

Einrichtungsleiterin Sonja Twittenhoff war es sehr wichtig, alle Bewohnerinnen und Bewohner an der Einweihung teilhaben zu lassen. „Deshalb wurde die Zeremonie aufgezeichnet und das Video konnte unserer Bewohnerschaft unmittelbar im Anschluss gezeigt werden. Die Resonanz war sehr positiv.“

Alle Beteiligten würdigten das lange und ausdauernde Engagement der ehrenamtlich Tätigen für dieses große Projekt.

„Es ist ein wichtiger und einmaliger Rückzugsort entstanden, in dem Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeitende, Angehörige und sich dem Haus Verbundene einen würdigen Rahmen finden für ihre Trauer, ihre Gedanken und Gebete“, freut sich Felix Staffehl, Geschäftsbereichsleiter Perthes-Altenhilfe Mitte. „Dieser Raum hat eine ganz besondere Atmosphäre. Ein großer Dank an die Mitglieder des Fördervereins. Für unsere Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörigen und Mitarbeitenden ist dieser Raum eine echte Bereicherung.“

Einrichtungsleiterin Sonja Twittenhoff war es sehr wichtig, alle Bewohnerinnen und Bewohner an der Einweihung teilhaben zu lassen.



- **VERANTWORTLICH:**
- **Felix Staffehl,**
- Geschäftsbereichsleitung
- Perthes-Altenhilfe Mitte



Brückenschlag ins Quartier

LebensFreude Plettenberg im Matthias-Claudius-Haus



„LebensFreude Plettenberg“ ist ein Angebot für Plettenberger Seniorinnen und Senioren, welches in Kooperation mit der Freiwilligenzentrale des Diakonischen Werks des Evangelischen Kirchenkreises Lüdenscheid-Plettenberg im Matthias-Claudius-Haus umgesetzt wird.

Im Matthias-Claudius-Haus Plettenberg begegnen Bewohnerinnen und Bewohner sowie Gäste häufig zwei Begriffen: **LEBEN und FREUDE.** Die beiden Worte spiegeln das Selbstverständnis und den Anspruch wider, dem sich das Team um Einrichtungsleitung Melanie Aderhold verpflichtet fühlt. Seit 2021 haben diese Worte zueinandergefunden und sind Titel eines engagierten Förderprojekts, das durch die Friedrich-Wilhelm-Berges-Stiftung ermöglicht wurde.



FACETTENREICHES PROGRAMM FÜR MENSCHEN IM ALTER

„LebensFreude Plettenberg“ ist ein Angebot für Plettenberger Seniorinnen und Senioren, welches in Kooperation mit der Freiwilligenzentrale des Diakonischen Werks des Evangelischen Kirchenkreises Lüdenscheid-Plettenberg im Matthias-Claudius-Haus umgesetzt wird. Über das gesamte Jahr finden Veranstaltungen statt, die das Miteinander im Quartier beflügeln sollen. Von Lese-Nachmittagen in Kooperation mit der Stadtbücherei, jahreszeitlichen Bastelaktionen über Spiele-Nachmittage, Singkreise, regelmäßige Bewegungsangebote, Sommer- und Weihnachtsfeste bis hin zu Tagesausflügen und kulturellen Angeboten wie etwa Veranstaltungsbesuchen in der Balver Höhle reicht das facettenreiche und vielfältige Programm.

Silke Vieregge und Tatjana Cordt vom Freiwilligenzentrum organisieren als hauptamtliche Mitarbeitende die bunten Angebote. „Wir freuen uns sehr über die gute Kooperation und

sind der Friedrich-Wilhelm-Berges-Stiftung sehr dankbar, Teil eines so herzerwärmenden Förderprojekts sein zu dürfen. Die Resonanz ist sehr positiv“, berichtet Einrichtungsleiterin Melanie Aderhold. „Ein regelmäßiges Angebot, das sich gut etabliert hat, ist unser ‚Reibepläuschchen‘“, erzählt sie. Hierbei kommen monatlich Bewohnerinnen, Bewohner und Interessierte zum lockeren Austausch zusammen und genießen gemeinsam das beliebte Kartoffelgericht.

FREUDEASPEKT GANZ IM SINNE DER STIFTERIN

„Dieses Projekt trifft sehr zielgenau den Wunsch der Stifterin“, unterstreicht Marianne Schmidt, Vorstandsvorsitzende der Friedrich-Wilhelm-Berges-Stiftung. Der Stiftungszweck sei die gezielte Förderung der Plettenberger Seniorinnen und Senioren, gleichgültig, ob sie in eigenen Zuhause oder in einer stationären Einrichtung leben.



Bereits über zehn Jahre habe die Stiftung die ansässigen Altenheime unterstützt. Nun freue man sich, ein Projekt für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger konzipiert zu haben, das für besondere Momente im Leben Sorge. „Es war der Stifterin ein Anliegen, das Leben im Alter für Menschen in Plettenberg fühlbar zu verschönern“, berichtet Marianne Schmidt. Durch das Projekt könne das Matthias-Claudius-Haus sich stärker ins Quartier öffnen und die Menschen vor Ort partizipierten von attraktiven Angeboten. „Besonders bewegend finde ich es mitzuerleben, wenn beispielsweise Menschen, die schon lange davon geträumt haben, einmal in die Balver Höhle zu fahren, von einem solchen Besuch noch lange danach begeistert berichten. Wenn diese echte LebensFreude spürbar wird, dann ist dies ganz gewiss im Sinne der Stifterin.“

BERÜHRUNGSÄNGSTE ABBAUEN

Die Einrichtung informiert regelmäßig über das Projekt, zum Beispiel im Rahmen des Welt-Alzheimer-Tages im September 2022. „Es ist uns unter anderem sehr wichtig, dass Menschen mit und ohne demenzielle Veränderungen in den Austausch kommen und Gemeinschaft und Teilhabe erfahren. Unser „LebensFreude Plettenberg“-Projekt passte somit sehr gut zum Motto des diesjährigen Welt-Alzheimer-Tages: Demenz – Verbunden bleiben“, freut sich Melanie Aderhold.

Neben einem Austausch zwischen Alt und Jung, bei dem es darum ging, Berührungsängste abzubauen und Wissen über die Krankheit zu vermitteln, gab es Kreativaktionen. So wurde ein Gemeinschaftsgemälde geschaffen, das aus den Daumenabdrücken der Teilnehmenden gemeinsam mit der Finnentropfer Künstlerin Simone Hoffmann entstand. „Gerade jungen Menschen zu verdeutlichen, dass es im Alter zu Gefühlen von Ausgegrenztheit

» Durch das Projekt kann das Matthias-Claudius-Haus sich stärker ins Quartier öffnen und die Menschen vor Ort partizipierten von attraktiven Angeboten.



und Einsamkeit kommen kann, insbesondere wenn eine Krankheit hinzukommt, war uns ein Anliegen. In unserem Internetzeitalter, in dem alle so gut miteinander vernetzt sind, ist dieser Aspekt oft schwer nachvollziehbar“, erläutert Melanie Aderhold.

Im Gegenzug lernten die teilnehmenden Menschen im Alter die Lebenswelt der Jugend besser kennen. Gemeinsam überlegte man mögliche Angebote der Verbundenheit von Jung und Alt. Dabei wurden Ideen wie die Begleitung von Einkäufen und Spaziergängen, die Einrichtung von Smartphones oder die Unterstützung beim Verfassen von Briefen festgehalten. Am Ende waren sich die Teilnehmende einig:

**» Wir brauchen eine bunte Gemeinschaft
zu jeder Zeit im Leben! «**

» Im Gegenzug lernten die teilnehmenden Menschen im Alter die Lebenswelt der Jugend besser kennen. Gemeinsam überlegte man mögliche Angebote der Verbundenheit von Jung und Alt.

- **VERANTWORTLICH:**
- **Ralf Lohscheller,**
- Geschäftsbereichsleitung
- Perthes-Altenhilfe Süd



edienst
Neue Senioren-Wohngemeinschaft in Neuenrade

LEBENDIGES MITEINANDER IM C

flegedienst.de



Auch im Alter am öffentlichen Leben aktiv teilnehmen können – dies ist ein Wunsch, den viele, wenn nicht die meisten Menschen hegen. In Neuenrade können Seniorinnen und Senioren sich ihn seit Anfang 2022 erfüllen.

Im neu errichteten Gebäude-Komplex Wall-Carree befindet sich eine barrierefreie, geräumige Wohngemeinschaft für Menschen im Alter. Die Anlage liegt mitten im Herzen der Kleinstadt, Geschäfte, ein vielfältig besetztes Ärztehaus und öffentliche Einrichtungen sind problemlos fußläufig erreichbar.

„Unsere Bewohnerinnen und Bewohner schätzen die zentrale Lage sehr“, berichtet Anke Wippermann, die die Wohngemeinschaft leitend betreut. Wie bei einer Studenten-WG teilen sich hier insgesamt zwölf Menschen einen großen Wohnbereich. „Jeder und jede hat dabei sein oder ihr eigenes Zimmer, die Privatsphäre ist uneingeschränkt. Gleichzeitig gibt es große und modern gestaltete Gemeinschaftsbereiche, wie eine Gemeinschaftsküche und ein großes Wohnzimmer, in dem alle gemeinsame Aktivitäten erleben können.“

SOVIEL UNTERSTÜTZUNG WIE NÖTIG, SOVIEL SELBST- BESTIMMUNG WIE MÖGLICH ...

... – nach diesem Prinzip organisieren sich die Bewohnerinnen und Bewohner in der WG. Eine hauswirtschaftliche Fachkraft kümmert sich um ein ernährungswissenschaftlich ausgefeiltes Speiseangebot. Der ebenfalls im Wall-Carree ansässige ambulante Perthes-Pflegedienst betreut und berät die Bewohnerinnen und Bewohner individuell nach ihren Bedarfen. Eine gerontopsychiatrische Fachkraft steht auf Wunsch ebenfalls zur Verfügung. Im Vordergrund steht der lebendige Alltag in der

» Wie bei einer Studenten-WG teilen sich hier insgesamt zwölf Menschen einen großen Wohnbereich

Senioren-WG. „Wir kochen und backen zusammen, bieten Sport, Gymnastik und Kreativangebote“, erläutert Anke Wippermann. „Besonders beliebt sind Spaziergänge ins Quartier, das Bummeln und Einkaufen in der Innenstadt.“

Das moderne Wohnangebot ist eingebettet in einen komplett barrierefrei gestalteten Wohnkomplex der Firma Eco-Plan. Es befindet sich in naher Nachbarschaft zu dem Angebot „Wohnen in Gemeinschaft“, einer WG für Menschen mit demenziellen Veränderungen. Neben diesen beiden Orten betreibt die Evangelische Perthes-Stiftung zudem eine Tagespflege und ein Beratungsbüro für Ambulante Pflege in dem Quartier. Somit finden sich passgenaue Angebote für unterschiedliche Zielgruppe örtlich verbunden.

Hier wird Generationenwohnen für alle Altersstufen ermöglicht. „Von der Hebammenpraxis, die sich mit den jüngsten Menschen beschäftigt bis hin zur Perthes-Tagespflege und unserem Angebot findet sich alles in unmittelbarer Nachbarschaft“, sagt Anke Wippermann. „Dadurch entsteht ein sehr schönes, vitales, generationenübergreifendes Miteinander mit dem gesamten Quartier.“

- **VERANTWORTLICH:**
- **Susanne Middendorf,**
- Geschäftsbereichsleitung
- Perthes-Ambulant



Fotos: Stefanie Libera/www.plakart.de



Berufsbildungsbereich der Hellweg-Werkstätten nimmt am Drach

Rhythmus vor Kraft



nenbootcup teil

Gemeinschaft erleben unter blauem Himmel bei Sport und Spiel – was gibt es Schöneres? Diese oder ähnliche Gedanken hegte das Team des Berufsbildungsbereichs der Hellweg-Werkstätten, als die Einladung zum Drachenbootcup 2022 am Essener Baldeneysee eintraf.



Ein Drachenboot ist ein besonders langes, offenes Paddelboot, das ursprünglich aus China stammt. Meist stellt es durch Bemalung oder Schnitzarbeiten sowie einen dekorativen Drachenkopf und -schwanz einen stilisierten chinesischen Drachen dar. Die Boote werden heute weltweit als Sportboote oder bei Veranstaltungen verwendet und auch dann als Drachenboot bezeichnet, wenn auf die dekorativen Elemente verzichtet wird.

ALLE SITZEN IN EINEM BOOT

„Bei diesem sportlichen Ereignis ging es uns vor allem um eine Teamerfahrung“, erklärt Iris Spyra, Leitung Begleitende Dienste und Qualifizierung bei den Hellweg-Werkstätten. „Gemeinsam draußen in der Natur in einem Boot zu sitzen – und das im wahrsten Sinne des Wortes – und dabei sich und die

anderen Teams wahrzunehmen, mit einer wohl dosierten Portion sportlichen Ehrgeizes ist ein großartiges soziales Erlebnis mit ganz viel Spaß inklusive.“

Die Gruppe fand schnell einen Namen: Der „Hellweg-EXpress“ sollte augenzwinkerndes Selbstverständnis und Ansporn zugleich sein. „Unsere Teilnehmenden haben bei allem Spaß die Aktion doch recht ernst genommen. Einige legten beispielsweise im Bönener Schwimmbad noch das Seeräuberabzeichen ab, um eine ausreichende Schwimffähigkeit nachzuweisen“, erzählt Iris Spyra.

PARTIZIPATIVES ERLEBNIS

Das Engagement der Teammitglieder sei außergewöhnlich gewesen. Dies habe sich mental in einer schnellen Identifikation mit dem Vorhaben und äußerlich in einem eigens für das Drachenbootrennen entworfenen Outfit gezeigt. „Geflügelte T-Shirts, selbstdesignete Kappen – die Gruppe hat viele eigene Ideen umgesetzt. Dadurch entstand um umfassendes partizipatives Erlebnis.“

Dass es beim Paddeln mehr auf den synchronen Rhythmus und weniger auf die pure Muskelkraft ankommt, war ein nachhaltig wirkendes Lernerlebnis für die Teilnehmenden. „Es war schön zu sehen, dass unser Team sich von Durchlauf zu Durchlauf verbesserte, sich nach und nach aufeinander einspielte“, betonen Wibke Filipponi und Roland Stratenberg, die die Gruppe begleitet haben. Am Ende durfte der Hellweg-EXpress stolz die Medaillen für den 4. Platz entgegennehmen.

„Bei diesem sportlichen Ereignis ging es uns vor allem um eine Teamerfahrung.“



**Iris Spyra, Leitung
Begleitende Dienste
und Qualifizierung
bei den Hellweg-
Werkstätten**



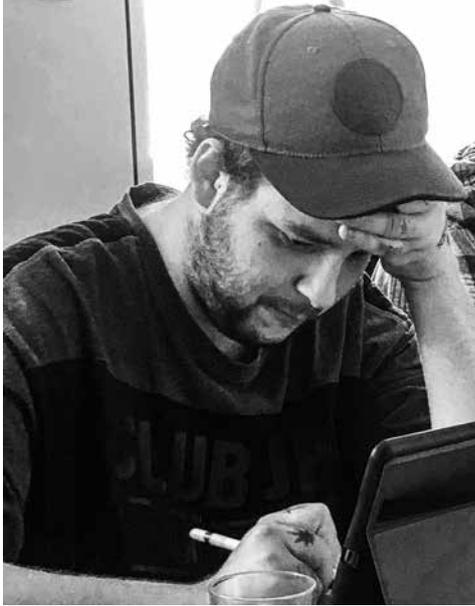
• VERANTWORTLICH:
• Michael Dreiucker,
• Geschäftsbereichsleitung
• Perthes-Arbeit



„Internet für Alle“ im Wohnhaus Briloner Straße
Innovation durch Inklusion



„Die Teilnahme an diesem tollen Projekt der Aktion Mensch war ein Glücksfall für die uns anvertrauten Menschen in sozialen Schwierigkeiten und Menschen mit Suchterkrankungen und psychischen Erkrankungen“, freut sich Heike Krier, Einrichtungsleitung des Wohnhauses Briloner Straße in Soest. Gemeinsam mit dem Ambulanten Zentrum „Die Brücke“ gehört das Haus zu den Einrichtungen, die mit WLAN-Zugängen gefördert wurden.



Am Anfang mussten zunächst die technischen Voraussetzungen für den Betrieb geschaffen werden. Im Anschluss daran wurden Workshops für die Klient*innen des Ambulanten Zentrums und des Wohnhauses geplant. „Hierbei stand uns das Unternehmen „In der Gemeinde leben gGmbH“ mit ihrer Marke PIKSL zur Seite, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, die digitale Welt für alle Menschen verständlich zu gestalten“, erzählt Heike Krier.

DIGITALE TEILHABE PRAKTISCH

PIKSL bedeutet: Personenzentrierte Interaktion und Kommunikation für mehr Selbstbestimmung im Leben. Dabei werden Menschen mit und ohne Behinderung zusammengeführt, um innovative Ideen durch Inklusion zu verwirklichen. Hierfür nutzt PIKSL die Fähigkeiten von Menschen mit und ohne Behinderung, um Produkte und Dienstleistungen für alle Menschen zu entwickeln und Bildungsangebote zum gemeinsamen Lernen und Arbeiten zu schaffen. Diese tragen dazu bei, dass Barrieren abgebaut und Komplexität im Alltag verringert werden. PIKSL hat das Ziel, Non-Liner:innen, also Menschen mit wenig oder gar keiner Internetnutzungserfahrung, dazu zu befähigen, sich selbständig und kompetent in der digitalen Welt zu bewegen.

INTENSIVE KLEINGRUPPEN MIT VIEL LERNFREUDE

Das Projekt „Internet für alle“ sah kleine Workshop-Gruppen vor, damit ausreichend Zeit und Raum für Fragen und Begleitung blieb. „Im Vorfeld haben wir Fragen und Vorschläge für Themen gesammelt und an das PIKSL Team zur Vorbereitung weitergeleitet“, erläutert Heike Krier den Ablauf.

» Das Projekt „Internet für alle“ sah kleine Workshop-Gruppen vor, damit ausreichend Zeit und Raum für Fragen und Begleitung blieb.



PIKSL hat das Ziel, Non-Liner:innen, also Menschen mit wenig oder gar keiner Interneterfahrung, dazu zu befähigen, sich selbständig und kompetent in der digitalen Welt zu bewegen.



Gefördert durch die
**Aktion
MENSCH**

„Die Workshops fanden auf einem hohen technischen Niveau statt. So brachten die Dozenten beispielsweise iPads mit, die bei den Teilnehmenden gleich zu Beginn Begeisterung auslösten. So gut wie niemand unter den Teilnehmenden verfügt über die finanziellen Mittel, um sich einen Computer o.ä. zu leisten und normalerweise sind fast alle ausschließlich mit dem Smartphone online.“

Um erst einmal das Interesse für die Technik und die Möglichkeiten zu entwickeln und zu entdecken, wurden über Google Earth interessante Flecken Erde erkundet. So konnten die Teilnehmer ihre letzten Wohnadressen aus der Entfernung sehen, Großstädte z.B. New York aus der Luftperspektive bzw. 360° Perspektive erforschen aber auch lernen, wie überhaupt solche Aufnahmen entstehen und in das Internet gelangen. Mit Hilfe verschiedener Apps konnten selbst 360° Aufnahmen erstellt werden.

POSITIVES FAZIT

Im Bereich Datenschutz wurden die Teilnehmenden für Browsersicherheit, Passwortsicherheit und den Umgang mit Cookies sensibilisiert. Weiterhin ging es um die Einrichtung einer E-Mail-Adresse. „Ein wichtiges Thema, denn gerade in Zeiten von Corona mussten Termine bei Behörden online vereinbart oder auch Arztrezepte online bestellt werden“, so Heike Krier. Das Fazit aller Beteiligten war überaus positiv. „Die Mitarbeiter von PIKSL haben innerhalb der Workshops Theorie und Praxis sehr anschaulich verknüpft. Anhand von digitalen Spielen und Quiz konnte das Erlernte ausprobiert und gefestigt werden. Alle Teilnehmenden hatten viel Spaß bei der Lösung von verschiedenen Aufgabenstellungen, die zum Teil wirklich knifflig waren. Ein großes Danke an das PIKSL Team und die Aktion Mensch!“

- **VERANTWORTLICH:**
- **Christoph Mertens,**
- Geschäftsbereichsleitung
- Perthes-Wohnen und
- Beraten



Geschäftsbereich Perthes-Verwaltung, Fachbereich Leistungsabrechnung
Der E-Postbrief – ein Erfolgsmodell



Eine Krise kann dazu beitragen, neue Impulse zu setzen und auf neue Herausforderungen einzugehen, die bisher nicht mit einer besonderen Aufmerksamkeit gewürdigt worden sind. Ein solcher Impuls war die Einführung des Elektronischen Postversandes über die Deutsche Post.

Dieser sogenannte „E-Postbrief“ zeigte in kürzester Zeit, welche Vorteile er in Zeiten von zunehmender Anzahl von Tagen im mobilen Arbeiten und der in der Pandemie entstandenen Personalknappheit hat.

Die Arbeitswelt wird flexibler, insbesondere der Ort, an dem die Arbeit stattfindet. So wurde im Geschäftsbereich Perthes-Verwaltung mit Beginn der Corona-Krise rund 50 Prozent der Mitarbeitenden das mobile Arbeiten ermöglicht. „Eine der Herausforderungen war, dass die Mitarbeitenden ihre zu Hause erstellten Briefe und Rechnungen nicht ausdrucken bzw. nicht von zu Hause aus verschicken konnten“, berichtet Jörg Deitermann, Fachbereichsleitung Leistungsabrechnung.

Die Einführung des E-Postbriefes war die Lösung für dieses Problem. Damit konnten die Geschäftsabläufe im Fluss gehalten werden. Unabhängig vom Arbeitsort der Mitarbeitenden konnte die Kommunikation über den Postweg sichergestellt werden.

Im Rahmen der Einführung des E-Postbriefes mussten zunächst einige organisatorische

Hürden genommen werden. So galt es seitens des Fachbereichs Leistungsabrechnung auf die Dokumentenformanforderungen der Deutschen Post einzugehen. Neben dem Dokumentenlayout mussten die Dokumentenerkennung sowie die Dokumententrennung definiert werden.

Mit der Unterstützung von kompetenten und hilfsbereiten Mitarbeitenden der Deutschen Post konnte das Projekt zügig umgesetzt werden. „Die Erfahrungen waren nach kurzer Zeitspanne so gut, dass nicht nur der Schriftverkehr mit Bewohnern, Klienten und Angehörigen über die Deutsche Post abgewickelt wurde, sondern mittlerweile sämtliche Rechnungen, die dem Kun-





gezogen. „Der E-Postbrief ist als ein Prozess zu verstehen, der auf alle Einrichtungen der Evangelischen Perthes-Stiftung e.V. bzw. des Perthes-Verbundes übertragen werden kann“, ist sich Jörg Deitermann sicher. Der kurzfristige Aufwand steht in einem optimalen Verhältnis zu dem Nutzen und der Kostensparnis, die mittelfristig erzielt werden können.

den in Papierform zugestellt werden, über diesen Kommunikationsweg versendet werden“, berichtet Jörg Deitermann.

Der Rechnungsversand könnte auch über einen rein digitalen Weg erfolgen. Dieser kann jedoch derzeit nicht über den E-Postbrief stattfinden, da hierfür noch keine Verschlüsselungsmöglichkeit entwickelt worden sei, die den Datenschutz gewährleistet, so Jörg Deitermann. Rein digitale Rechnungen können aus der Abrechnungsoftware heraus versendet werden. Diese werden über eine E-Mail verschickt und automatisch von Ende-zu-Ende verschlüsselt. Insgesamt wird eine eindeutig positive Bilanz aus der Einführung des E-Postbriefes



Durch den E-Postbrief konnten während der Corona-Krise die Geschäftsabläufe im Fluss gehalten werden. Unabhängig vom Arbeitsort der Mitarbeitenden konnte die Kommunikation über den Postweg sichergestellt werden.

- **VERANTWORTLICH:**
- **Natalie Fischer,**
- **Geschäftsbereichsleitung**
- **Perthes-Verwaltung**



Perthes-Service Mennighüffen als „Top-Ausbilder“ zertifiziert
Initiativen in Sachen Ausbildung



Das Thema Ausbildung wird in allen wirtschaftlichen Bereichen zunehmend wichtiger. Dies gilt auch im Speziellen für die Gastronomie und die Hauswirtschaft. Auf diese Entwicklung reagiert die Perthes-Service GmbH, indem sie Ausbildungen zum/r Hauswirtschafter/in, zum/r Koch/Köchin sowie zur von der Industrie- und Handelskammer anerkannten Fachkraft Küche ausbildet.



Das Qualitätssiegel beinhaltet insgesamt zwölf Leitsätze, denen die Betriebe entsprechen müssen.
.....

„Wir haben uns in diesem Zusammenhang die Frage gestellt: Wie können wir das Thema besser aufbereiten, um Menschen von unseren Angeboten in Kenntnis zu setzen“, erläutert Simone Kummer, Geschäftsbereichsleitung Perthes-Service. Eine Arbeitsgruppe fand sich daraufhin zusammen und konzipierte diverse Werbematerialien und -aktionen, wie einen Flyer, eine Erweiterung der bestehenden Internetpräsenz und den Besuch von Ausbildungsmessen.

WETTBEWERBSVORTEIL UND GRÖßERE SICHTBARKEIT

Darüber hinaus beschlossen die Verantwortlichen, eine erste Einrichtung der Perthes-Service GmbH vom Deutschen Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA) als „Top Ausbilder“ zertifizieren zu lassen. Unter dem Motto „So geht Ausbildung heute“ schafft der DEHOGA erstmals eine bundesweit einheitliche Zertifizierung für einen hohen Ausbildungsstandard für Hotel- und Gastronomiebetriebe. Auf Seiten der Unternehmen ergeben sich durch das neue Qualitätssiegel ein Wettbewerbsvorteil und eine größere Sichtbarkeit als attraktiver Ausbilder und Arbeitgeber.

KLARE VERPFLICHTUNG

Das Qualitätssiegel beinhaltet insgesamt zwölf Leitsätze, denen die Betriebe entsprechen müssen. Neben einer Orientierungsphase und einer Einarbeitungszeit müssen den Auszubildenden eine Bezugsperson als Ansprechpartner*in sowie gut qualifizierte Ausbilder*innen zur Verfügung stehen. Weiterhin wird großen Wert auf ein wertschätzendes, faires und respektvolles Arbeitsklima gelegt. Die berufsbezogene Förderung der Auszubildenden, eine gute Berufsschulbildung und eine intensive Vorbereitung auf die Abschlussprüfung zählen ebenso zu den Kriterien. Außerdem gehört die Unterstützung der Auszubildenden bei der Karriere- und Weiterbildungsplanung, bei einer ausgeglichenen Work-Life-Balance und einem guten Verhältnis zwischen Arbeitszeit und Ausbildungsvergütung dazu. „Schlussendlich verpflichten wir uns zu einem verantwortlichen Handeln für das Image der gesamten Branche“, betont Simone Kummer.

Deine Karrierechancen bei uns

- Leitung einzelner Fachbereiche z.B. Küchenleitung
- Projektleitung
- Betriebsstättenleitung, auch als Traineeprogramm
- Regionalleitung

Deine Weiterbildungsmöglichkeiten

- Staatlich geprüfte*r Wirtschaftler*in
- Fachwirt*in für Verpflegung
- Hauswirtschaftsmeister*in
- Staatlich geprüfte*r Betriebsleiter*in
- Studium: Bachelor of Science (B.Sc.) und Master of Science (M.Sc.)

Über uns

Die Perthes-Service GmbH ist ein erfahrenes und modernes Dienstleistungsunternehmen in den Bereichen Catering, Reinigung, Wäscheversorgung und Haushaltsnahen Dienstleistungen. Unsere Leistungen erbringen wir mit ca. 900 Mitarbeitenden für Seniorinnen und Senioren, Menschen mit Behinderungen, Kitas, Schulen, Privat- und Geschäftskunden.

Wir arbeiten überwiegend in Einrichtungen und Diensten der Ev. Perthes-Stiftung e.V., wie z.B. in Seniorenzentren und Wohnheimen für Menschen mit Behinderungen, an ca. 40 verschiedenen Standorten in Westfalen.

Haben wir Dein Interesse geweckt? ... dann komm zu uns!

Weiter Informationen findest Du unter: www.perthes-service.de/ausbildung

So kannst Du uns erreichen:

Wie machen das für Sie

Perthes-Service

Ausbildungsplatz Hauswirtschafter*in





- Freude, für und mit Menschen zu arbeiten
- Verantwortungsbewusstsein
- Organisationstalent und Kreativität
- Interesse an Ernährungs-, Gesundheits- und Umweltfragen
- Fähigkeit selbstständig zu planen und zu arbeiten



Perthes Service

Perthes-Service GmbH
Wienburgstraße 62
D-48 147 Münster

Form: 0251 2021-260
Fax: 0251 2021-104
www.perthes-service.de

POSITIVES MITEINANDER

Dieses Qualitätssiegel wurde im Jahr 2021 der Piloteinrichtung in Men-nighüffen verliehen. „Wir sind die erste Betriebsstätte der Perthes-Service GmbH, die diese Auszeichnung erhalten hat“, freut sich Betriebsstättenleitung Nathalie Schubel, Hauswirtschaftsmeisterin, die zugleich zentrale Ansprechpartnerin für alle Auszubildenden im Unternehmen ist. Dazu zählt auch Lea Wehmeier, die sich im zweiten Ausbildungsjahr zur Hauswirtschafterin befindet und von dem Beruf sehr angetan ist. „Es macht mir viel Spaß zu kochen und den Menschen zu helfen.“ Lea Wehmeier ist eine von mehreren Auszubildenden, die dem Unternehmen eine gute Bewertung für die Qualität der Ausbildung ausgestellt hat. „Wir möchten gezielt auch männliche Bewerber ermutigen, sich für den Beruf Hauswirtschafter*in zu melden. Auch wenn Hauswirtschaft immer noch als ein typischer Frauenberuf bekannt sei, so ist er dies längst nicht mehr und bietet interessante Perspektiven für Männer“, unterstreicht Reiner Thies, der als Regional- und Betriebsstättenleiter bei der Perthes-Service arbeitet und vor einigen Jahren die Weiterqualifizierung Hauswirtschaftsmeister mit Unterstützung des Unternehmens erworben hat.

„Auch diese Rückmeldungen seitens der Azubis und Mitarbeitenden fließen in die Entscheidung mit ein, ob das Zertifikat vergeben wird. Insofern freuen wir uns sehr über das positive und für alle gewinnbringende Miteinander“, resümiert Simone Kummer. Weitere Betriebsstätten sollen folgen.

» „Wir sind die erste Betriebsstätte der Perthes-Service GmbH, die diese Auszeichnung erhalten hat.“
Nathalie Schubel, Betriebsstättenleitung

- **VERANTWORTLICH:**
- **Simone Kummer,**
- **Geschäftsbereichsleitung**
- **Perthes-Service**

ALTENHILFE



PERTHES-ALTENHILFE NORD

- 4 TAGESPFLEGEN MIT **69** PLÄTZEN
- 7 STATIONÄRE EINRICHTUNGEN MIT **719** PLÄTZEN
- 8 WOHNANLAGEN MIT **121** MIETPARTEIEN

PERTHES-ALTENHILFE MITTE

- 6 TAGESPFLEGEN MIT **84** PLÄTZEN
- 12 STATIONÄRE EINRICHTUNGEN MIT **1.037** PLÄTZEN
- 6 WOHNANLAGEN MIT **248** MIETPARTEIEN

PERTHES-ALTENHILFE SÜD

- 3 TAGESPFLEGEN MIT **49** PLÄTZEN
- 11 STATIONÄRE EINRICHTUNGEN MIT **962** PLÄTZEN
- 1 HOSPIZ
- 6 WOHNANLAGEN MIT **152** MIETPARTEIEN
- 1 PFLEGESCHULE

AMBULANT



PERTHES-AMBULANT

- 3 AMBULANTE DIENSTE
- 1 TAGESPFLEGE
- 2 WOHNGEMEINSCHAFTEN

ARBEIT



PERTHES-ARBEIT

WFBM BETRIEBSTEILE	1.256 PLÄTZE
SOZIALWERKSTÄTTEN	100 PLÄTZE
DAVON 6 ttraumländer UND 1 RADSTATION	
GESAMT	1.356 PLÄTZE

WOHNEN UND BERATEN

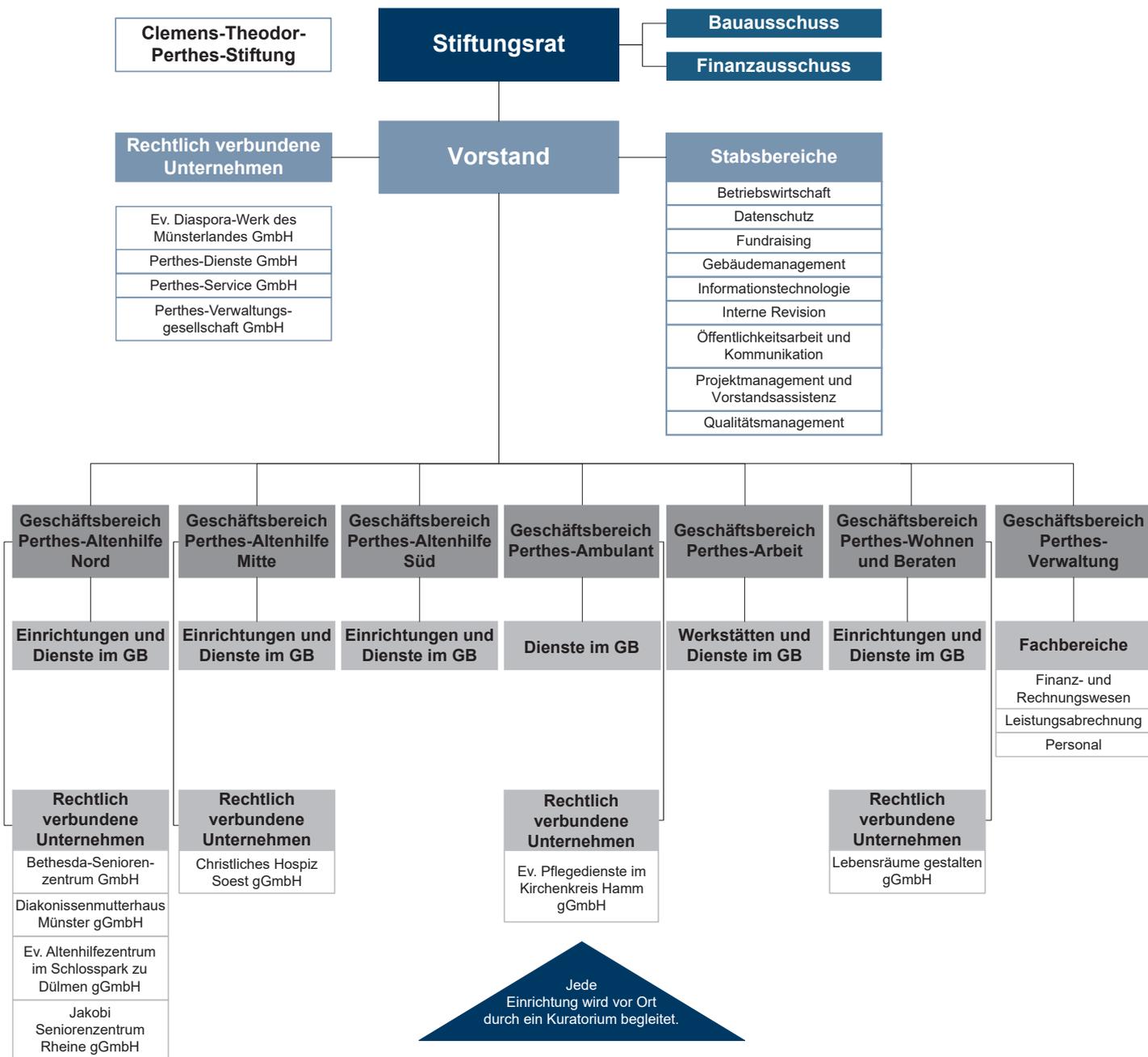


PERTHES-WOHNEN UND BERATEN

480 PLÄTZE STATIONÄR
7 DIENSTE FÜR AMBULANT BETREUTES WOHNEN (§ 113 SGB IX)
4 DIENSTE FÜR AMBULANT BETREUTES WOHNEN (§ 67 SGB IX)
2 SOZIALBERATUNGSSTELLEN UND 1 ÜBERNACHTUNGSSTELLE
PROJEKT WOHNWERT/PSYCHOSOZIALE BERATUNG/EUTB

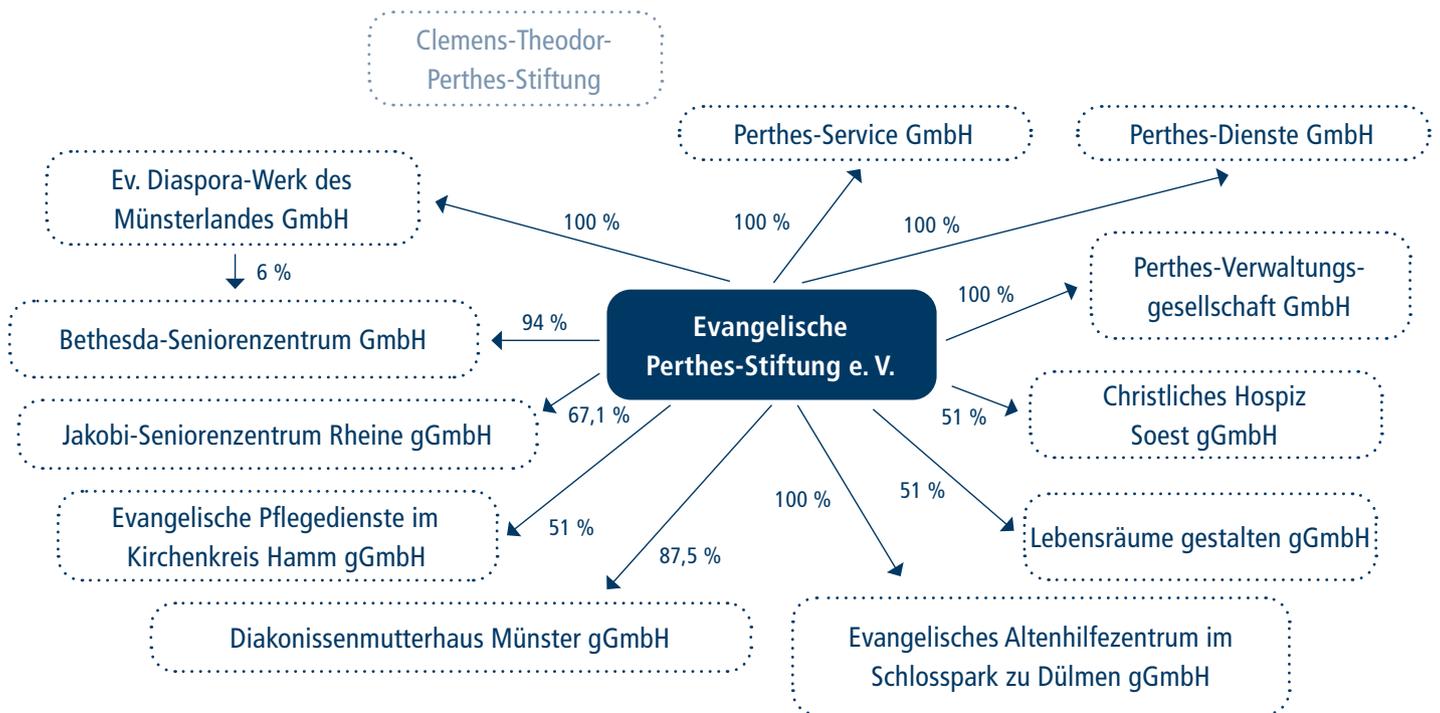
Stand: 31.12.2021

ORGANIGRAMM



Stand: 31.12.2021

DER GESAMTVERBUND



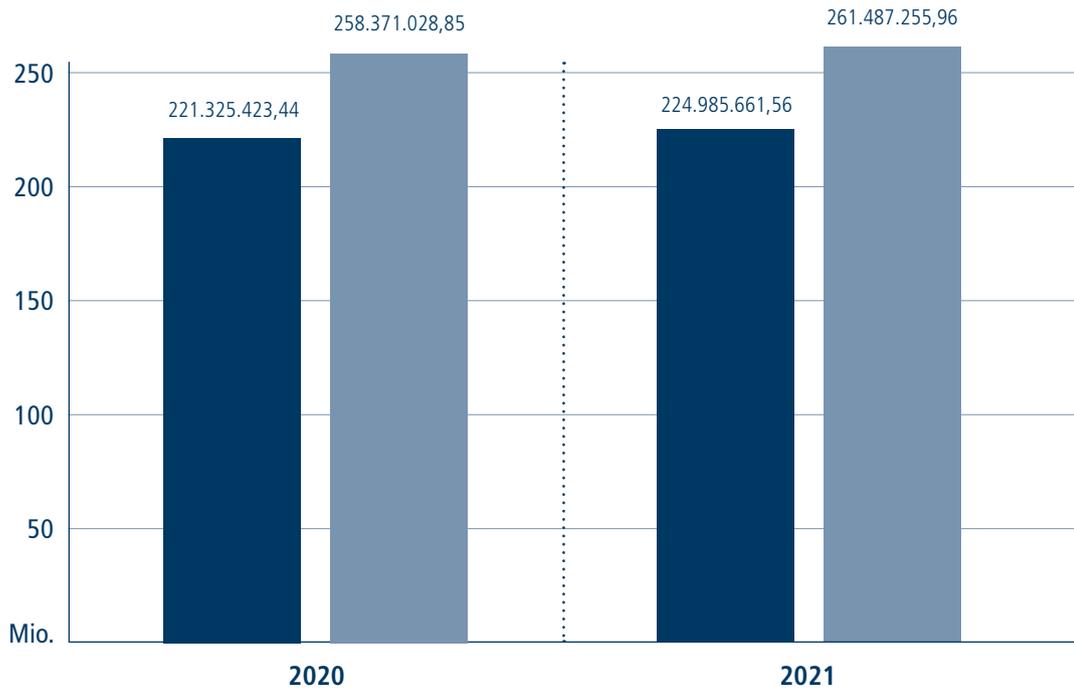
ZAHLEN

2021	Betten- und Platzzahl der Evangelischen Perthes-Stiftung e. V.	Betten- und Platzzahl der Evangelischen Perthes-Stiftung e. V. (Konzern)
Altenhilfe	3.418	4.004
Behindertenhilfe	1.582	1.606
Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten	154	154
Hospizarbeit	8	18
Pflegeschule	60	60
Sonstige		32
Summe	5.222	5.874

WIRTSCHAFTLICHE GESAMTENTWICKLUNG

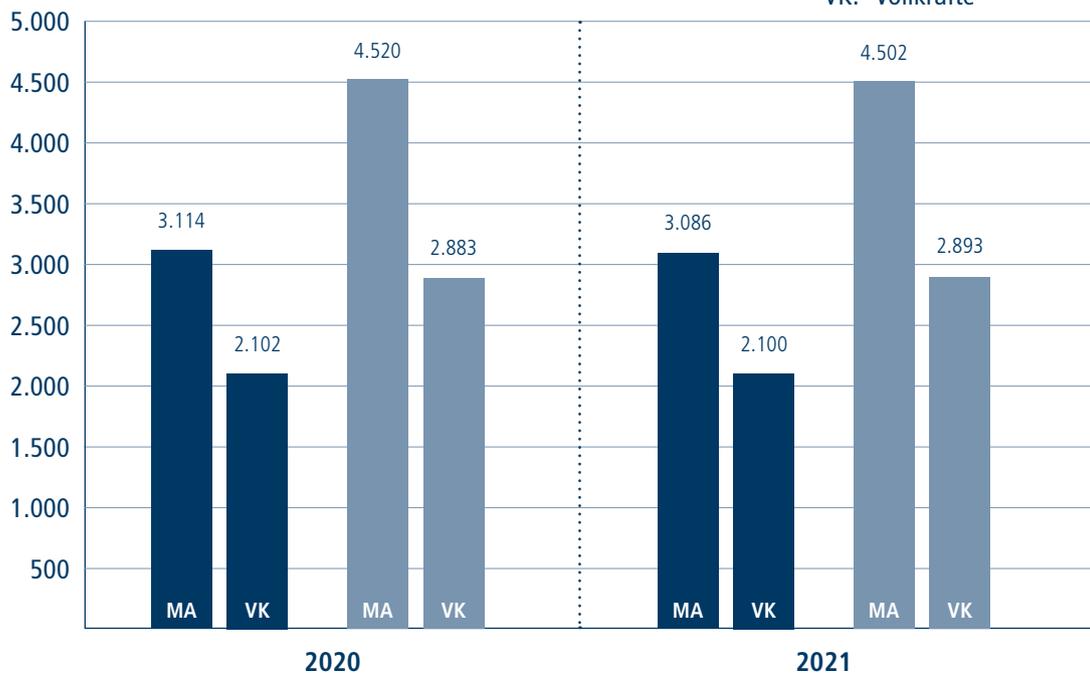
Evangelische Perthes-Stiftung e. V.
(Konzern)

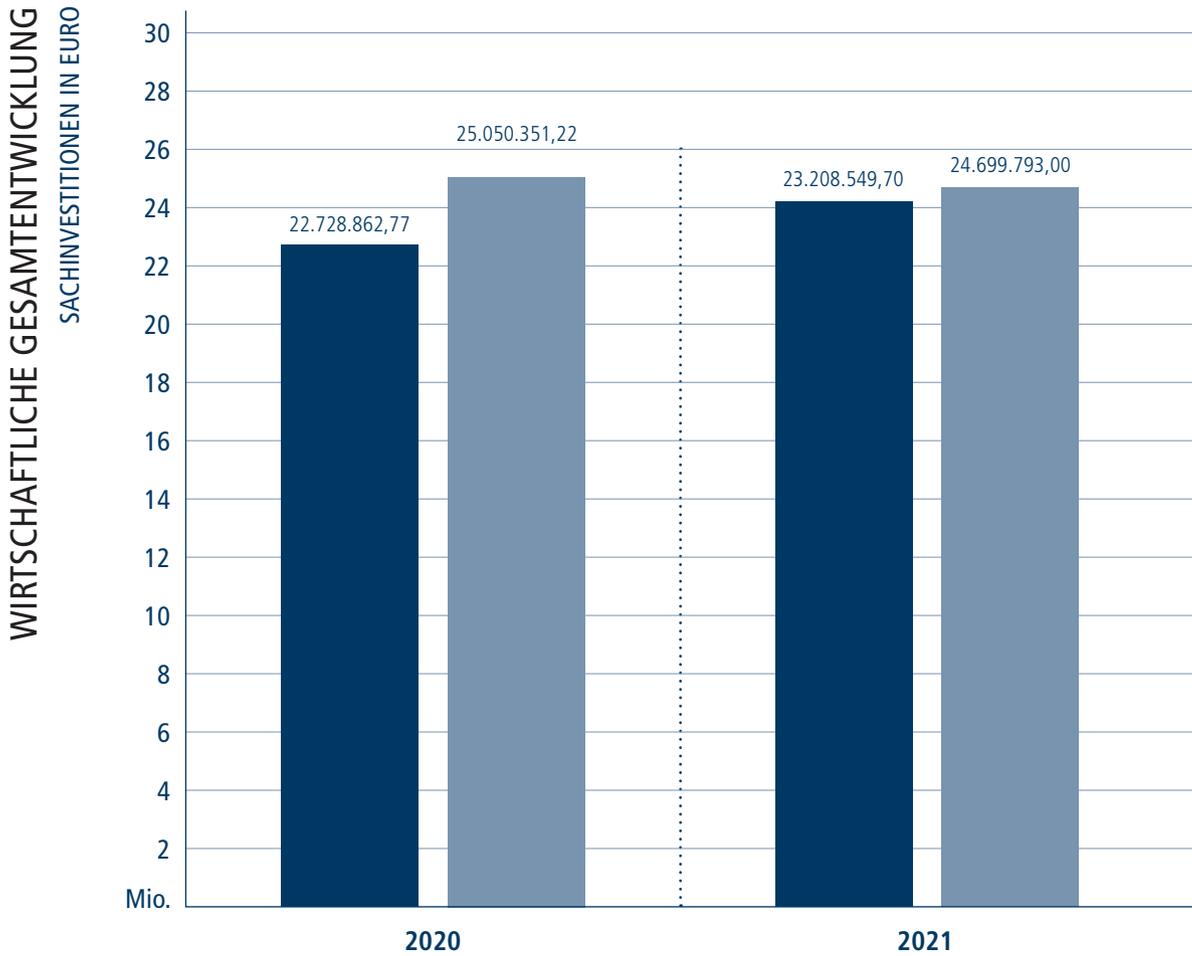
KONSOLIDIERTE GESAMTERTRÄGE IN EURO



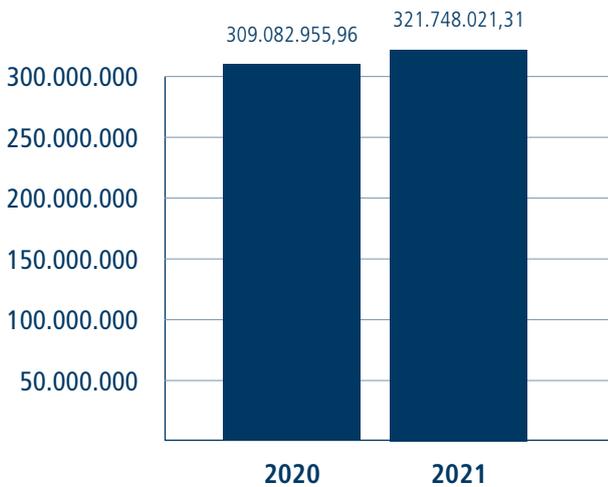
MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

MA: Mitarbeitende (Köpfe)
VK: Vollkräfte

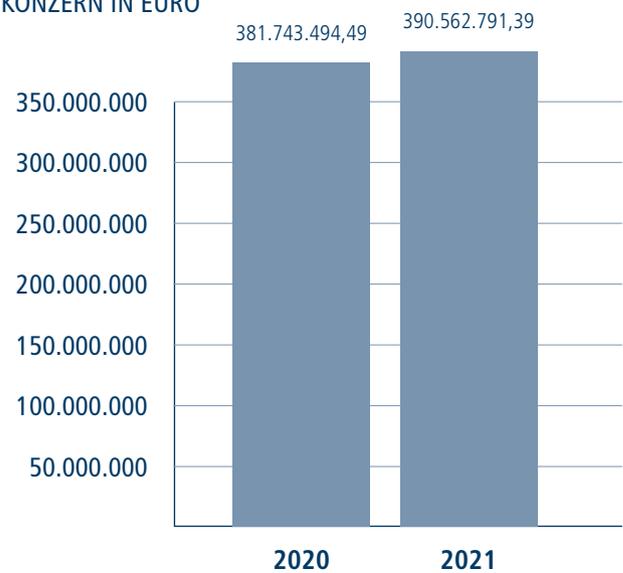




BILANZSUMME
IN EURO



KONSOLIDIERTE BILANZSUMME
KONZERN IN EURO



FÜR UNSERE FREUNDE UND FÖRDERER

Schenken Sie Menschen, die Unterstützung benötigen, mehr Lebensqualität und Zukunftsperspektiven durch Ihre Spende.

Durch Spenden können wir viel Gutes realisieren, was sonst nicht zu finanzieren wäre: z. B. Anschaffungen, die die Betreuung und Förderung von hilfebedürftigen Menschen deutlich verbessern, Ausflüge in der Gruppe, innovative Projekte und vieles mehr. Helfen Sie mit, mehr Lebensfreude in den Alltag der uns anvertrauten Menschen zu bringen!

Ob regelmäßig oder einmalig: Mit einer Geldspende helfen Sie, die Qualität unserer Arbeit zu erhalten und zu verbessern. Persönliche Anlässe zum Feiern wie eine Taufe, eine Trauung, ein Jubiläum oder ein Geburtstag können auch ein schöner Anlass sein, gemeinsam mit den Gästen Gutes zu tun und eine Spendenbox aufzustellen.

Auch im Trauerfall ist es für viele Angehörige tröstlich und ein besonderes Zeichen der Mitmenschlichkeit, im Gedenken an einen lieben Menschen zu spenden. Viele Spenderinnen und Spender unterstützen durch ihre Zuwendungen die Arbeit der Evangelischen Perthes-Stiftung in den verschiedenen Hilfefeldern – manche durch ihr Testament sogar über den Tod hinaus.

Unser Spendenkonto:

KD-Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE88 3506 0190 2102 4520 81
BIC: GENODED1DKD

Wenn Sie Fragen zu Ihrer Spende haben oder eine Beratung wünschen, stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Fachbereich Fundraising
Tel: 0251 2021-507 eps-spenden-fr@perthes-stiftung.de

Impressum:

Jahresbericht 2021/2022

Herausgeber:

Evangelische Perthes-Stiftung e. V.
Wienburgstraße 62
48147 Münster
Telefon: 0251 2021-0
Internet: www.perthes-stiftung.de
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@perthes-stiftung.de

Für den Inhalt verantwortlich:

Wilfried Koopmann,
Vorsitzender des Vorstands

Dr. Jens Beckmann,
stellv. Vorsitzender des Vorstands

Imke Koch-Sudhues,
Leitung Stabsbereich
Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion:

Tanja Schreiber

Gestaltung:

luxgrafik, Münster
www.lux-grafik.de

Spendenkonto:

KD-Bank eG
Bank für Kirche und Diakonie
BIC: GENODED1DKD
IBAN: DE88 3506 0190 2102 4520 81

Druck:

Druckerei Joh. Burlage, Münster

Februar 2023



- Ihr diakonischer Partner in Westfalen für
- Menschen im Alter
 - Menschen mit Behinderung
 - Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten
 - Menschen mit Suchterkrankungen
 - Menschen in ihrer letzten Lebensphase



EVANGELISCHE
PERTHES-STIFTUNG e.V.